
Von: C.-D. Schmitt

Datum: 1. November 2024 um 20:25:53 MEZ

An: Kabs, Monika <Monika.Kabs@Stadt-Speyer.de>

Betreff: "Bürgeranfragen" im Stadtrat

Sehr geehrte Frau Kabs !

Im Gespräch ist derzeit die angestrebte "Denkmal-Unterschutz-Stellung" des **Brezelhauses auf dem Postplatz**.

Der Rechtsnachfolger des Urhebers des Architekten Gottfried Böhm hat den Leiter des Landes-Denkmalchutzamtes RhPf veranlasst, das Objekt unter "Denkmalschutz" zu stellen.

Nur ist es auch nicht mit der besten Begründung möglich, ein erst dreißig Jahre junges Kunstwerk in dieser unangreifbaren Form zu "schützen".

Den Anstoß dazu gab also der Sohn des Urhebers der "Brezelpyramide", der Architekt Stefan Böhm. Er ist ein Dienstleister, dem ein Urheber-Recht an dem Kunstwerk gesetzlich zusteht. Aber genau so eindeutig ist in dem Vertrag zwischen der Stadt und dem Vertragsnehmer auch festgeschrieben, dass

- der Vertragsnehmer grundsätzlich eine gewisse Änderung seines Werkes dulden muss.

Gleichzeitig hat die Stadt zugesichert, dass sie keine Absicht hat, die gesamte Gestaltung des Kunstwerkes aus den 80er Jahren zu verändern.

Wenn man das Foto aus der "Rheinpfalz" betrachtet, muss man feststellen, dass der Platz schon damals mit "Denkmälern" überfrachtet ist und die Positionierung des Brezel-Hauses dort fehl am Platze war.

Zum einen dominiert das Gebäude der früheren Bayerischen Oberpostdirektion die Situation und bedarf aus städtebaulicher Sicht schon eine große Fläche davor, was schon zu früheren Zeiten die Stadt-gestalterische Vorgabe war, die auch befolgt wurde. Daneben steht das Altpörtel aus der Zeit des frühen Mittelalters. Und dazu kam aus einer späteren Bauperiode noch das einladend anzusehende Café neben dem mittelalterlichen Torturm.

Mit dem "Brezelhaus" auf dem ursprünglichen "Postplatz" wurde dann der Platz zum Plätzchen, auf dem sich die Baugenerationen um Ausstrahlung streiten. Der Platz, ein wichtiges Element außer Straßen und Grünflächen in einer Stadt, wurde in seiner Bedeutung gemindert, besonders nachdem auch noch die Verkehrsführung als zentrales Ziel dorthin geführt wurde. Die Denkmal-Schutzzone endet m.W. nach der Maxi mit dem Altpörtel.

Grundsätzlich ist ein neuer Generalverkehrsplan zu erstellen. Darauf aufbauend dann ein Flächennutzungsplan für die Zukunft, denn der basierende stammt als Fortschreibung aus 2020. Der ursprüngliche wurde am 3.3.2008 von der Aufsichtsbehörde in NW bestätigt.

Den *Postplatz* betreffend wurden von der Stadtspitze in SP bereits seit Jahren Aktionen zur Veränderung angekündigt. In jüngster Zeit fanden dann *förmliche Beteiligungen der Öffentlichkeit* statt, die aber immer nur mehr oder weniger kosmetische, bzw. temporäre Veränderungen, die emotional von der gerade versammelten Stadtgesellschaft vorgebracht wurden, vorgetragen. **Das ist keine Stadtentwicklung !**

Zur zukünftigen Aktivierung der Postgalerie habe ich mir sagen lassen, dass dem Eigentümer der "Postgalerie", die im EG sichtbar mit ihrer Existenz zu kämpfen hat, vertraglich Zusagen betr. der Struktur der Ladenbetreiber bzw. der Außenanlagen von der Stadtverwaltung gemacht wurden. Der Öffentlichkeit wurde darüber bisher nichts berichtet.

Daher bitte ich um Offenlegung in der kommenden Stadtrats-Sitzung der Fragen :

- auf der Ostseite des Haupteinganges soll demnächst ein Café eingerichtet werden, dem zur Erweiterung seiner Bewirtungsfläche eine Außenterrasse zum Fußgänger-Bereich hin zugesagt wurde. Baulich wurden bereits die steinernen Brüstungen dort aus der denkmalgeschützten Fassade herausgeschnitten, um zukünftig eine durchgehende barrierefreie Bedienfläche zu haben. Es ist zu erwarten, dass damit der Fußgängerweg durch die Terrasse eingeengt wird, bzw. nahe an die Bus-Spur aus dem Altpörtel heranführt.
- Wie soll die Situation dort gelöst werden ? Hat die Untere Denkmalbehörde dem zugestimmt ?
- der Haupteingang zur Einkaufspassage (die durch die inzwischen erfolgte Nutzung als Hotel-Empfang im Norden nur noch als Fluchtweg genutzt werden kann) soll durch eine Verlegung als Außentreppe der Innenraum mit der eindrucksvollen Säulenhalle als zusätzliche Nutzfläche möglich werden. Auch damit wird die äußere Gehweg-Fläche verkleinert, bzw. ist dort derzeit noch eine Bus-Haltestelle eingerichtet, für die es dann dort zu eng würde.
- Wie ist diese Situation geplant ?
- Um den Zugang zur Verkaufsfläche und zum Café barrierefrei zu gewährleisten, ist neben der Außen-Eingangstreppe noch eine Rampe geplant, deren Lage auch den Gehweg beeinflussen kann.
- Welche Vorstellungen hat man hierzu auf der öffentlichen Fläche vor dem Kaufhaus ?

Meine Fragen betrifft den gesamten Komplex dieser Maßnahmen :

Gibt es für die genannten Maßnahmen eine Baugenehmigung ? Wann wurden alle Überlegungen mit der Stadtverwaltung abgestimmt ? Wann hat der Stadtrat diesen (hoffentlich schriftlich getroffenen) Verträgen mit dem Eigentümer der Postgalerie zugestimmt ?

Wo ist es möglich, das von der Ratsversammlung verabschiedete Gesamtprojekt "Umbau Postplatz", der schrittweise erfolgen soll, einzusehen ?

Gerne erwarte ich Ihre Antwort.

Viele Grüße !

C.-D. Schmitt

Speyer, 1.Nov. 2024